

Unkrautbeseitigung im Kleingarten

Ungewünschte Unkräuter im Kleingarten lassen sich auf vielerlei Weise wirkungsvoll entfernen. Man unterscheidet die Bekämpfungsmethoden in mechanische, thermische und chemische Unkrautbekämpfung.

Der Umwelt zuliebe sollte auf die chemische Bekämpfung verzichtet werden.

Mechanische Bekämpfung

- erfolgt mittels geeigneter Gartenhandwerkzeuge z.B. Unkrautkralle, Fugenreiniger, Drahtbürsten, Sensen
- überdies sind auch Elektrogeräte wie Rasenmäher, Trimmer oder Elektrobürsten für große Flächen geeignet
- nach dem zusammenrechen oder auffegen wird das Unkraut nach Möglichkeit der Grünen Tonne zur Entsorgung zugeführt
- eine Entsorgung auf dem Kompost ist je nach Samen/Blütenstand nicht ratsam da durch Windabdrift die erneute Vermehrung gefördert werden kann
- Einsatz von Verbrennungsmotorgeräten wie Benzinmäher oder Freischneider sind im Kleingarten nicht gewünscht (Emissionen, Lautstärke, Gestank)

Thermische Bekämpfung

- erfolgt mittels elektrischen oder gasbetriebenen Unkrautabflammergeräten
- elektrische Geräte besitzen Heizspiralen unter einer Art Heizglocke welche auf das Unkraut aufgesetzt wird
- bei Temperaturen bis ca. 650°C wird die Zellstruktur der Pflanze zerstört sodass weiteres Wachstum gehemmt bzw. unmöglich ist
- Nachteile sind der extrem hohe Stromverbrauch (ca. 2200 W) und die händische Entsorgung der abgestorbenen Pflanzen
- gasbetriebene Unkrautabflammergeräte entwickeln Temperaturen bis 1000°C, arbeiten entweder mit offener Flamme oder zentrierter Flamme
- hohe Wirksamkeit aber auch „saugefährlich“ (Brandgefahr) und Geruchsbelästigung



Chemische Bekämpfung

- Unterscheidung in Totalherbizide und selektiv wirkende Herbizide
- die meisten wirken über die grüne Blattmasse auf die Pflanze ein (Kontaktherbizide)
- einjährige Pflanzen gehen meistens wurzeltief ein, mehrjährige (Wurzelunkräuter) treiben meist wieder aus
- Totalherbizide schädigen jede Pflanze, die mit ihnen in Berührung kommt
- selektiv wirkende Herbizide z.B. Rasenunkrautvernichter schädigen nur zweikeimblättrige Unkräuter
- zudem Unterscheidung in systemische Herbizide und Selektivherbizide

Systemische Wirkstoffe

- der bekannteste Systemische Wirkstoff ist Glyphosat (Wachstoffs herbizid)
- Glyphosat ist z.B. in RoundUp enthalten
- wird über die grüne Blattmasse aufgenommen und verteilt sich im Saftstrom der Pflanze
- der Stoffwechsel der getroffenen Pflanze wird derart gesteigert, dass sich die Pflanze zu Tode wuchert
- wird im Boden nur langsam abgebaut und reichert sich hier an
- kann bei unsachgemäßer Anwendung ins Grundwasser und somit auch ins Trinkwasser gelangen
- steht im Verdacht krebserregend zu sein



Biologische Wirkstoffe

- Pelargonsäure und Maleinsäurehydrazid
- wirken ebenfalls über die Grüne Blattmasse auf die Pflanze ein (Wurzel)
- sind Fettsäuren, welche die Wurzeln von der Wasser- und Nährstoffaufnahme abkoppeln
- die Pflanze vertrocknet schlichtweg
- wurzeltiefe Wirkung auch bei Problemunkräutern wie Giersch und Ackerschachtelhalm
- wirksam bereits ab 6°C
- Anwendung im Haus und Kleingartenbereich zulässig
- sachgemäße Anwendung beachten



Die Anwendung von Herbiziden sollte ausschließlich auf nicht versiegelten Flächen erfolgen!!!
Dies sind Beete, unter Gehölzen und Zierpflanzen, auf Rasenflächen (Selektivherbizide)
Auf keinen Fall in der unmittelbaren Nähe zu Gewässern anwenden!
Niemals auf Flächen anwenden, die in die Kanalisation entwässern (Bürgersteige, Fußwege)
Bei der Anwendung sollte zu jeder Zeit Handschuhe getragen werden, Berührungen mit der Haut
vermieden werden!
Wer sich für den Einsatz eines biologischen Mittels entscheidet muss zudem die passenden
Witterungsverhältnisse im Blick haben (Kein Regen, wenig, bis kein Wind)

Ein Unkraut, welches man mit der Wurzel aus zuvor aufgelockertem Boden ziehen kann, sollte stets
mechanisch entfernt werden.

Fazit: Nicht lange schnacken!!! „Das Unkraut an der Wurzel packen“